



Haltestille vom 16. April 2026

Einleitung zur Stille

In der Stille angekommen
gehe ich in mich,
stehe ich zu meinen
Stärken und Schwächen,
liegen mir mein Leben
und die Liebe
am Herzen.

In der Stille angekommen,
sehe ich die Welt
mit anderen Augen,
mit den Augen des Herzens.

In der Stille angekommen,
spüre ich Geborgenheit,
lerne ich Gelassenheit,
tanke ich Vertrauen.

Kraftwort

Sag mir, wo die Blumen sind,
wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Blumen sind,
was ist gescheh'n?

Sag mir, wo die Mädchen sind?
Männer nahmen sie geschwind.
Wann wird man je versteh'n,
wann wird man je versteh'n?

Sag mir, wo die Blumen sind,
Mädchen pflückten sie geschwind.
Wann wird man je versteh'n,
wann wird man je versteh'n?

Sag mir, wo die Männer sind,
wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Männer sind,
was ist gescheh'n?

Sag mir, wo die Mädchen sind,
wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Mädchen sind,
was ist gescheh'n?

Sag mir, wo die Männer sind,
zogen fort, der Krieg beginnt!
Wann wird man je versteh'n,
wann wird man je versteh'n?

Haltestille Bahnhofstrasse



Sag, wo die Soldaten sind,
wo sind sie geblieben?
Sag, wo die Soldaten sind,
was ist gescheh'n?

Sag, wo die Soldaten sind?
Über Gräber weht der Wind.
Wann wird man je versteh'n,
wann wird man je versteh'n?

Sag mir, wo die Gräber sind,
wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Gräber sind
was ist gescheh'n?

Sag mir, wo die Gräber sind.
Blumen blühen im Sommerwind.
Wann wird man je versteh'n,
wann wird man je versteh'n?

Sag mir, wo die Blumen sind,
wo sind sie geblieben?
Sag mir, wo die Blumen sind,
was ist gescheh'n?

Sag mir, wo die Blumen sind?
Mädchen pflückten sie geschwind.
Wann wird man je versteh'n?
Wann wird man je versteh'n ...

Wer kennt es nicht, dieses alte Lied, gesungen mit der tiefen Stimme von Marlene Dietrich?
So wie die Strophen sich wiederholen, so wiederholt sich so vieles in der Geschichte.
Was durchbricht diesen scheinbar endlosen Kreislauf von Krieg und Verderben?
Können wir das je versteh'n?

Über den Verstand allein scheinen wir nicht weiter zu kommen.
Im Hebräischen ist der Sitz des Verstandes nicht der Kopf, sondern das Herz. Vielleicht kommen wir so weiter?

Wenn wir mit dem Herzen denken? Und mit Verstand lieben?
Und mit den Händen das tun, was Kopf und Herz zusammen imstande sind zu versteh'n?

Am kommenden Wochenende finden wir die Blumen beim
Sechseläuten! Eine friedvolle, gesegnete Zeit!

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags

12.15 bis 12.35 Uhr

Musik

Stille

Wort

Ein Angebot der
christkatholischen,
reformierten und
römisch-katholischen Kirche
in Zürich

Lars Simpson

Cornelia Camichel Bromeis

Thomas Münch

www.haltestille.ch